



Die Gleitschirm- und Delta-Fliegerei in Lauwil

Geschichte und Ziel des DPCH

Der Delta-/Para-Club Hohwacht (DPCH) kann dieses Jahr das 30-jährige Jubiläum feiern. Er ist ein Loueler Ortsverein, auch wenn von den insgesamt knapp 180 Mitglieder nur sechs in Lauwil wohnen.

Von unserem Hauptstartplatz „Hohwacht“ wurde seit Beginn der Deltafliegerei in den 1970er- Jahren geflogen. Ende der 1980er-Jahre haben die ersten Gleitschirmpiloten den Weg nach Lauwil gefunden. In dieser Zeit boomte diese neue Sportart sehr und bald herrschte reger Flugbetrieb auf der Hohwacht. Um den Flugbetrieb etwas zu ordnen wurde 1989 der DPCH gegründet. Seit der Gründung des Vereins ist sein Hauptziel, dass der Flugsport mit Respekt und im Einvernehmen mit Landbesitzern, Landwirten, Jägern, der Bevölkerung und allen anderen betrieben wird. Ein Jahr nach der Gründung wurde der DPCH ein offizieller Klub des Schweizerischen Hängegleiter-Verbands (SHV), welcher insgesamt 16'000 Mitglieder hat und die Interessen der Delta- und Gleitschirmpiloten vertritt. Der SHV ist im Auftrag des Bundes (BAZL) auch zuständig für die Pilot/innen-Ausbildung. Die Ausbildung umfasst Bereiche und Prüfungen, die vergleichbar mit der Segel- und Motorflugausbildung sind. Schliesslich wird ja auch im gleichen Luftrum geflogen. Die Prüfung kann frühestens ab dem 16. Altersjahr abgelegt werden. Im DPCH hatten und haben wir aber noch Piloten, die mit über 80 Jahren noch geflogen sind bzw. noch immer fliegen.

Fliegen im Gebiet Wasserfallen-Vogelberg-Hohwacht

Ein sicherer Start ist dann möglich, wenn der Wind möglichst genau von vorne kommt, wenig böig und nicht stärker als 25 km/h ist. Auf der Hohwacht können wir also bei Wind aus Nordost bis Nordwest starten. Um auch bei anderen Windrichtungen starten zu können, haben wir neben dem Startplatz Hohwacht noch die Startplätze Schätti/Wasserfallen (oberhalb des Wasserfallen-Hofs), den Startplatz Chellechöpfli (Wiese unterhalb des Chellechöpfli) und den Startplatz Vogelberg (Hang

Richtung Bergstation der Gondelbahn). In einem durchschnittlichen Jahr kann man so an bis zu 200 Tagen im Jahr starten. Allerdings sind aber oft nur kurze Flüge möglich. Für lange Flüge braucht es entweder Thermik (Aufwind, der sich z.B. am Boden erwärmt hat) oder konstanten Wind, welcher die Luft den Hang hinaufschleibt. Dieser Wind wird als laminar bezeichnet und beim Fliegen in diesem Wind sprechen wir vom „soaren“. Soaren ist auch bei vollständiger Bewölkung möglich, Thermik gibt es bei blauem Himmel, aber noch mehr bei leichter Bewölkung (vor allem mit Cumulus-Wolken).

Verglichen mit anderen Fluggebieten in den Alpen oder auch in den Vogesen und im Schwarzwald ist unser Fluggebiet als Ausgangspunkt für Streckenflüge eher wenig geeignet. Das liegt einerseits an den lokalen Bedingungen, aber auch am nahen Flugplatz. An den meisten Tagen dürfen wir bei uns nur maximal 1'750 m hoch fliegen und Richtung Basel hinter Lauwil sogar nur noch 300 m über dem Boden. In der Regel beträgt die maximale Flughöhe im restlichen Jura 3'050 m und in den Alpen in der Regel 4'950 m. Das heisst, zum einen ist es bei uns aus topographischen und meteorologischen Gründen anspruchsvoll, eine genügende Höhenreserve für Streckenflüge zu erreichen, zusätzlich dürfen wir meistens nicht so hoch fliegen, wie wir könnten. Am ehesten sind bei uns Flüge entlang der Juraketten möglich. Bei optimalen Bedingungen kann man es so schaffen, in 30 Minuten in Delsberg oder Olten zu sein (bei weniger optimalen Bedingungen geht es eben länger). Diese Flüge sind für diejenigen, welche mit dem Auto kommen oder nicht beliebig Zeit haben, eher nicht geeignet. Fliegt man mit dem Wind im Rücken weg, geht der Rückflug deutlich länger und man ist nicht sicher, dass man den Rückweg schafft. Deshalb bleiben viele auch in unserem Fluggebiet und landen wieder in Lauwil.



Aktivitäten des Delta-/Para-Club

Die zentrale Informationsplattform des Vereins ist die Webseite www.dpch.ch. Über sie finden die Mitglieder und andere Interessierte meteorologische Informationen, Webcam-Bilder, Neuigkeiten, Tipps usw. Neben der Homepage kommunizieren wir mit einem SMS-Verteiler, über WhatsApp und Facebook mit unseren Mitgliedern.

Über diese Plattformen werden die Mitglieder zu Ausflügen eingeladen, sie können sich gegenseitig um Rat bitten oder suchen nach weiteren Teilnehmenden für eigene Ausflüge.

Wir unterhalten unsere offiziellen Start- und Landeplätze, das heisst, einmal im Jahr lesen wir gründlich allen Abfall zusammen, reparieren die Wege zu den Startplätzen, unterhalten Sitzgelegenheiten sowie die Feuerstelle an der Hohwacht und schneiden Büsche und Bäume zurück.

Während des ganzen Jahres finden weitere Arbeiten statt, wie die Pflege der wichtigen Windsäcke, Abfall einsammeln, der Unterhalt der beiden Wetterstationen und Webcams an der Hohwacht und dem Vogelberg.



Photos: DPCH



Vor allem im Winterhalbjahr, in dem nur ganz Unverdrossene noch regelmässig fliegen, haben wir monatliche Höcks, bei denen es um Weiterbildung, Sicherheit, Ausrüstung und Rechtliches geht. Zusätzlich gibt es gesellige Anlässe wie Chlausehock, Fondueessen auf der Wasserfallen, gemeinsames Abendessen an der GV usw.

Einmal im Jahr testen wir in der Turnhalle unsere Notschirme und regelmässig werden in geeigneten Fluggebieten Sicherheitstrainings unter fachkundiger Leitung angeboten. Dank dieser und weiterer Massnahmen zur Verbesserung der Sicherheit, hatten wir in den letzten zwei Jahre keine nennenswerte Unfälle.

Ganz besonders zu erwähnen ist das Flugfest. Am letzten Wochenende der Schulsommerferien führen wir jeweils ein Flugfest mit vielen Attraktionen durch. Leider konnte es 2019 nicht durchgeführt werden, weil die Wetter- und insbesondere die Windverhältnisse kein sicheres Fliegen ermöglichten.

Zukunft

Wir hoffen, dass wir unserem Sport weiterhin ohne zusätzliche Einschränkungen nachgehen können und bedanken uns bei allen für ihr Verständnis sowie ihre Unterstützung. Wenn einmal etwas schiefgeht, etwas Ärgerliches passiert oder Sie etwas hören, das für den DPCH wichtig sein könnte, kontaktieren Sie bitte jemanden vom Vorstand. Auf der Homepage www.dpch.ch finden Sie die Kontaktangaben.

Thomas Schwarb, Präsident DPCH

